



## KUNST UND BAU SCHULPAVILLON ALLENMOOS II

2012

### Zeichennetz

Ein Werk von Marta Rauch-Debevec mit Sebastian Rauch

Zahllose Figuren tummeln sich auf den keramischen Wandbildern im Eingangsbereich des Hortes Allenmoos. Sie scheinen aus einer verdichteten Figurenwolke zu purzeln, oder aber schwerelos zur Raumhöhe hinaufzusteigen und sich dort in wildem Durcheinander zu überlagern. Entstanden sind sie im Rahmen eines Schulprojektes, das Marta Rauch-Debevec mit Schülerinnen und Schülern des angrenzenden Schulhauses durchgeführt hat. Bei diesem partizipativen Vorgehen ging es der Künstlerin aber nicht nur darum, die Kinder des Hortes bei der Gestaltung ihres Umfeldes einzubeziehen, sondern auch darum, sie für ihre gebaute Umgebung zu sensibilisieren.

Das Gebäude verdankt seinen erdigen Ausdruck und seine bewegten und lebendigen Oberflächen der natürlichen Materialisierung. Die Aussenwände sind aus Stampflehm und Klinker; für den Innenausbau wurde mit Lehmputz und einer Spachtelmasse mit Kasein, einem Bindemittel auf der Basis von Milcheiweiss, gearbeitet. Der Umgang mit diesen Naturmaterialien stand dann auch im Zentrum eines Projekttag, der um die haptische und sinnliche Erfahrung durch Kneten, Mixen und Überspachteln kreiste.

Ein weiterer Projekttag konzentrierte sich auf den kreativen Prozess des Zeichnens. Hier entstanden die Figuren, die nun auf 216 keramischen Bildern raumhoch beide Seiten des Windfangs im Eingangskorridor bevölkern. Rund 20 Motive – von Kinderhand auf Post-it Zettel gebracht – wurden digitalisiert, zu einer Textur aus prägnanten, comicar-tigen Figuren verdichtet, auf Tonplatten übertragen und in Rakutechnik gebrannt. Glättet und vereinheitlicht die digitale Nachzeichnung die individuellen kindlichen Handschriften, so sind doch die Motive unverkennbar einem kindlichen Universum entsprungen. Und durch die Rakutechnik, deren nur bedingt kontrollierbarer Brennverlauf die typischen Risse in der Tonoberfläche erzeugt, ist jedes Stück ein unnach-ahmliches Unikat.

Die Konzentration der Bilderplatten im Windfang soll, so die Künstlerin, wie ein «Kinderhaus» im Gesamtgebäude wirken. Neben der visuellen Präsenz der Kinderzeichnungen bietet der helle keramische Farbraum des Windfangs auch gleichzeitig Raum für die Wahrnehmung und Entdeckung verschiedener Farb- und Materialübergänge. Denn hier werden der erdige Branton und die raue Haptik der Klinkerfassade im Aussenbereich in die hellen und weichen Oberflächen im Inneren des Gebäudes überführt. Einige Figuren sind stark vergrössert als Bodenintarsien in den sandfarbenen Kaseinboden eingelassen. Über den breiten Korridor, in den der Eingangsbereich übergeht, weisen die aus dem Figurenuni-versum Gefallenen so den Weg durch das Gebäude.

Wenn auch nur einige Kinder direkt in das Kunstprojekt involviert waren, erzählen doch ihre Figuren, dass sich die Kinder des Hortes in den Bau eingeschrieben haben und nicht nur für sie, sondern mit ihnen zusammen Kunst geschaffen wurde.

Kristin Bauer

**KUNST** Marta Rauch-Debevec (\*1957) mit Sebastian Rauch, Schlins AT, «Zeichennetz», 2012. 216 keramische Platten in Rakutechnik (je 22cm x 33 cm); 4 Bodenintarsien

**FOTO** Beat Bühler

**ARCHITEKTUR** Boltshauer Architekten AG, Zürich, Umbau und Erweiterung, Bauzeit 2011–2012

**BAUHERRSCHAFT** Stadt Zürich

**EIGENTUMERVERTRETUNG** Immobilien Stadt Zürich

**BAUHERRENVERTRETUNG** Amt für Hochbauten

**ADRESSE** Hamamelisweg 7, 8057 Zürich

[www.stadt-zuerich.ch/kunstundbau](http://www.stadt-zuerich.ch/kunstundbau)